

"Gib Gas Georg, det hinde isch es Parkplätzli frei!"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 25

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



«Gib Gas Georg, det hinde isch es Parkplätzli frei!»

HAPPY END

Walter W. Heller, Finanzberater des amerikanischen Präsidenten, hält die Arbeitslosigkeit, die von der Statistik nur zum Teil erfasst wird, für ein ernstes Problem seines Landes. Er illustrierte dies mit folgendem Beispiel: «Es ist so wie mit dem Mann, der während der letzten Sturmflut in Virginia Beach die Feuerwehr anrief und sagte: «Kom-

men Sie sofort, ich bin in einer gefährlichen Lage, ich stehe in zwei Zoll Wasser!», worauf der Feuerwehrmann am Telefon sagte: «Das ist nicht genug, da brauchen Sie uns doch nicht!» Der Mann insistierte: «Entschuldigen Sie, aber ich bin im zweiten Stock!»»

In einem eleganten Hotel in der Nähe von New York wird es Campingfreunden erlaubt, gegen einen Zuschlag von fünf Dollar zum nor-

malem Zimmermietpreis ihre Zelte in den Hotelzimmern aufzuschlagen.

In der amerikanischen Militärschule Westpoint hieß das Thema einer Prüfungsarbeit für die Offiziersanwärter «Was haben wir aus unseren Verhandlungen mit den Russen in den Jahren 1944 und 1945 gelernt?» – Ein Aspirant schrieb kurz und bündig in sein Heft: «Nichts!»

